

LUSTBLÄTTCHEN

Stadtblättchen der Lesben- und Schwulengruppe ROSA LÜSTE



82. Ausgabe, Oktober 2012
Für Wiesbaden und Rhein-Main

Pressestelle der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Hessischen Landtag:

Rehabilitierung homosexueller Menschen

GRÜNE begrüßen einstimmiges Votum des Rechts- und Integrationsausschusses

Der Rechts- und Integrationsausschuss des Hessischen Landtags hat am 12.09.2012 auf Initiative der Landtagsfraktion v. BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beschlossen, die Opfer des ehemaligen §175 StGB (Strafbarkeit einvernehmlicher homosexueller Handlungen) zu rehabilitieren. „Wir begrüßen, dass es

durch unsere Initiative gelungen ist, eine von allen Fraktionen getragene Entschuldigung des Hessischen Landtags bei allen Opfern des Paragraphen 175 herbeizuführen“, stellt der lesben- und schwulenpolitische Sprecher der GRÜNEN Landtagsfraktion, Kai Klose, nach der heutigen Sitzung fest.

„Wir erwarten von der Landesregierung, dass sie sich dementsprechend im Bundesrat verhält und die Initiative des Landes Berlin zur Rehabilitierung aller nach dem Paragraphen 175 Verurteilten mit ihrem Votum unterstützt.“

Leider sei die Frage nach dem Abstimmungsverhalten der Landesregierung im Bundesrat heute im Ausschuss aber unbeantwortet geblieben.

In der Plenarsitzung des Hessischen Landtags am 28. Juni 2012 hatte Justizminister Jörg-Uwe Hahn (FDP) das Anliegen des Antrags befürwortet: „Für mich ist es folgerichtig, dass man

über die Aufhebung der Urteile auf alle Fälle nachdenken muss, die in der Bundesrepublik bis 1969 auf der Grundlage der von Herrn Klose und anderen schon erwähnten Vorschrift des §175 StGB erlassen worden sind.“

„Die Verurteilungen von Männern, die einvernehmlich miteinander Sex hatten, waren ein fundamentaler Verstoß gegen die Menschenrechte und insbesondere das Grundrecht der freien Entfaltung der Persönlichkeit“, bedauert Klose.

„Es ist ein wichtiger Schritt, dass sich der Landtag zu diesem Unrecht bekennt und die historische Aufarbeitung dieses Unrechts künftig unterstützen will.“

Der §175 galt in der Bundesrepublik bis 1969 in der verschärften nationalsozialistischen Fassung.

Auch von 1969 bis 1994 waren einvernehmliche homosexuelle Handlungen zwischen Männern strafbar.

Aus dem Inhalt

Editorial	S. 02
Wichtiges	S. 03
Gewerbe in Wiesbaden	S. 04
Szene Wiesbaden	S. 05
Neue Bücher	S. 06
Staatstheater Wiesb.	S. 07
Karlas Kolumne	S. 08
Darmstadt	S. 09
Filme	S. 08/09
Nachrichten	S. 10
Szene Mainz	S. 11
Events Mainz	S. 11
Events in Frankfurt	S. 12
Szene Frankfurt	S. 13
Coming-out	S. 14
Peters Kolumne	S. 14
Kleinanzeigen	S. 15
Deutsche AIDS-Hilfe	S. 16



Dieses Foto wurde beim CSD Darmstadt 2012 aufgenommen.

LSKH-Lesenacht zur Buchmesse

Die Buchmesse Frankfurt findet vom 10. bis 14. Oktober 2012 statt. Ehrengast ist Neuseeland und die traditionelle Lesbisch-Schwule Lesenacht findet zum 10. Mal statt, wie immer im LSKH, am Samstag, 13.10. um 20 Uhr.

Eintritt 8,- Euro.

Programmänderungen sind noch möglich, die Auflistung ist nicht die Reihenfolge der Lesenden.

Konkursbuch Verlag:

Claudia Gehrke und Anne Bax präsentieren die lesbischen und schwulen Jahrbücher der Erotik „Mein lesbisches Auge 11“ & „Mein schwules Auge 9“, in Bild und Text stellen sie beteiligte Künstler_innen und Autor_innen vor.

Litt Leweir liest aus: „Am Ende des Fegefeuers“.

Ulrike Helmer Verlag:

Ulrike Helmer - Muschiland
Claudia Lewin - In mir ein Meer

Quer Verlag:

Dorit David - Gefühl ohne Namen
Roland Gramling - Auf dem Sprung

Tania Witte - Leben nebenbei

Himmelstürmer Verlag:

Hagen Ulrich - Hochzeit der Vampire

Verlag Krug und Schadenberg:

Birgit Utz - Smalltown Girls

Verlag Roman Kovar:

Thomas Solbach - Der Fischer des Lichts, Ein Friedensroman.

Moderation: Karin Weber
Da die 10. Lesenacht ein kleines Jubiläum ist, ist der Abend etwas „gefüllter“.

Auf der Buchmesse selber halten wir uns besonders in den Hallen 3 und 4 auf, denn dort finden wir die Verlage unserer Szene und die Verlage, die uns außerdem etwas zu sagen haben.

Man trifft hier Bekannte unter den AutorInnen und VerlegerInnen und führt die letztes Jahr begonnenen Gespräche fort.

Unter dem Motto „Bevor es bei Euch hell wird!“ steht Neuseeland in diesem Jahr als Ehrengast der Frankfurter Buchmesse im Mittelpunkt. Die neuseeländische Literatur und Kultur sollen dabei präsentiert werden.





Unter uns

Beim CSD in Darmstadt hat mich ein junge Mann, der DRAG teilnahm, ganz wuschig gemacht. Ihr findet ihn auf S. 1 und S. 15 in diesem LUSTBLÄTTCHEN. Und kaum ist der letzte CSD des Jahres vorbei, kommt auch schon der Herbst mit der Buchmesse daher, und das bedeutet ja nun allemal, dass der Sommer vorbei ist,

Ein ehemaliger Kollege ruft mich an, dass unser Jahrestreffen (Mitte November) schon in Planung ist, na und jetzt ist es allemal klar, man muss sich so allmählich auf die kältere Jahreszeit einstellen. Wer Rentner ist, der sieht die Jahreszeiten mit nur noch ausgewählten Ereignissen, und das ist aus der Sicht der jüngeren Akteure unserer Szene zwar befremdlich, aber auch für sie kommt dieser Zustand schneller als es ihnen recht sein wird.

Ich wünsche Euch, im Namen der anderen Lustlinge, einen sonnigen Herbst. Es grüßt Euch

Euer Joachim von der LUST

„Rotwein mit Ansichten“

Der gemütliche Stammtisch immer am Freitag ab 20 Uhr in der LUST-WG

Ort und Info: 0611/37 77 65

Um was gehts denn so, beim Stammtisch? Hier treffen sich nette Leute, die sich über die Welt, das Leben und über sich selbst unterhalten, Musik hören, Filme sehen, Rotwein (oder anderes) trinken und kleine Snacks naschen.

Einmal im Monat haben wir ein Referat und suchen dafür einen öffentlichen Raum.

Oktober 2012

Fr. 05.10. Fimabend

Fr. 12.10. Stammtisch

Fr. 19.10. Referat:

„Wo klemmts noch“

Was ist alles zur Zufriedenheit gelöst und was muss noch verbessert werden? Wieviel muss durch politische Änderungen gelöst werden und was davon haben wir selbst zu verantworten und kann nur durch uns selbst geändert werden?

Fr. 26.10. Filmabend

Bei Interesse einfach anrufen!

111. Print-LUST, Spätsommer 2012

Es gibt sie in unserer Region an folgenden Plätzen: **Wiesbaden:** im Robin Hood, Häfnergasse 3, **Mainz:** Buchladen Cardabela, Frauenlobstr. 40, **Frankfurt:** Buchladen Land in Sicht, Rotteckstr. 13, und im **Gay-Buchladen Oscar Wilde**, Alte Gasse 51. **Darmstadt:** Kommunales Kino Weiterstadt, Carl-Ulrich-Str. 9



Sommer-Herbst-LUST 2012

Gesellschaftspolitik unserer Bewegung

Unsere lesbisch-schwule Bewegung samt ihrer Ergänzungen (LSBTI) nimmt an gesellschaftspolitischen Diskursen teil. Was sind eigentlich unsere gesellschaftspolitischen Ziele über die rechtliche Gleichstellung hinaus?

Unterschiedliche Diskriminierungen

Lesben und Schwule werden auf vielfältige Weise und unterschiedlich diskriminiert. Was sind die Zusammenhänge?

Homosexueller Internationalismus

Unsere Szene ist tatsächlich internationalistisch. Dies zeigt sich an vielen Beispielen.

Transsexualität und Transgender

Männlichkeit und Weiblichkeit sind gesellschaftliche Produkte und Leitbilder, auch für manche von uns.

Filme für uns

Neue Filme für Lesben und Schwule

LUSTBLÄTTCHEN

Erscheint monatlich in Wiesbaden und im Rhein-Main-Gebiet

HerausgeberIn:
ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

V.i.S.d.P.: Joachim Schönert

Druck: Flyeralarm GmbH, Alfred-Nobel-Straße 18, 97080 Würzburg

Die **nächste Ausgabe** (für November 2012) erscheint voraussichtlich am **Freitag, 26.10.12**. Beiträge und Infos für diese Ausgabe sollen bis zum **13.10.12** bei uns eingegangen sein.

Wir lehnen es ab, uns anonym zugesandte Beiträge zu veröffentlichen.

Beiträge mit rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten veröffentlichen wir nicht oder kommentieren sie entsprechend.

www.rosalueste.de



die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe
gruppe@rosalueste.de

Tel. und Fax:
0611/377765

ROSA LÜSTE
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

www.lust-zeitschrift.de



Eine Vierteljahreszeitschrift
im deutschen Sprachraum
redaktion@lust-zeitschrift.de

Tel. und Fax:
0611/377765

LUST
Postfach 5406
65044 Wiesbaden

Gruppe ROSA LÜSTE:

Berlin: Rehabilitierung der nach 1945 verurteilten homosexuellen Männer

In der Bundesrepublik Deutschland war das „Tausendjährige Reich“, wie die Nazis den deutschen Staat nannten, nachdem sie ihn unter ihre Kontrolle gebracht hatten, für homosexuelle Männer nicht vorbei. Schwule Männer, die die KZ-Haft überlebt hatten, wurden gleich wieder eingesperrt und mussten die in der Nazizeit verhängte Strafe zu Ende absitzen. Der von den Nazis verschärfte § 175 StGB galt unverändert bis 1969 weiter. Homosexuelle Männer wurden mit den selben Begründungen verurteilt von den selben Richtern wie vorher verurteilt, von den selben Staatsanwälten angeklagt, von den selben Politzisten verhaftet.

Erst 1994 wurde im Zuge der Rechtsangleichung in den „alten Bundesländern“ der § 175 StGB vollkommen abgeschafft, weil es ihn in der DDR nicht mehr gab und in den neuen Bundesländern nicht wieder eingeführt wurde.

Versuche, die völkerrechtswidrig von 1945 bis 1969 verurteilten Männer zu rehabilitieren, wurden vom Bundesverfassungsgericht 1957 mit den gleichen Begründungen abgelehnt wie in der Nazizeit und wurde 2011 im Bundstag von den Unionsparteien und der FDP abgelehnt. Die verurteilten Männer, die einvernehmlichen gleichgeschlechtlichen Sex hatten, gel-

ten derzeit noch immer als Sexualverbrecher und sind noch immer vorbestraft.

Das Land Berlin bereitet eine Bundesratsinitiative vor und hatte am 17. Mai 2011, am internationalen Tag gegen Homophobie, ein Fachsymposium zu diesem Thema durchgeführt. Die Texte der referierenden Professoren und ergänzende Beiträge liegen vor und können als PDF-Dateien gelesen werden oder in gedruckter Form kostenlos von der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen, Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung, Oranienstraße 106, 10969 Berlin bestellt werden. Das geht

auch telefonisch: 030-9028-1866.

Die Gruppe ROSA LÜSTE hat sie eine Stapel dieser Broschüren senden lassen und gibt sie an interessierte AktivistInnen der Schwulen- und Lesbenbewegung ab. Es ist die Broschüre „Dokumente lesbischschwuler Emanzipation 28“ mit dem Titel, den ich hier auch als Überschrift gewählt habe.

Es gibt dort noch eine weitere Broschüre „Dokumente lesbischschwuler Emanzipation 29“ bei der es um die juristischen Erwägungen geht. Hieraus zitiere ich:

„Die verfolgten Bürger konnten sich aufgrund der Tabuisierung

des Themas Homosexualität nicht einmal in einem öffentlichen Diskurs gegen dieses Versagen der staatlichen Organe wehren, sondern verstummten nach den Entscheidungen bzw. Unterlassungen und erduldeten nach der Verfolgung durch das NS-Regime die fortwährende Verfolgung durch den Rechtsstaat. Die ganze Tragweite dieses schrecklichen Versagens des jungen demokratischen Rechtsstaates kommt in folgender Feststellung zum Ausdruck: „Die Bundesrepublik Deutschland knüpfte in ihrer juristischen Haltung den Homosexuellen

Weiter auf S. 9

Programmkinno Darmstadt-Weiterstadt:

Die 16. QUEER-Filmwoche, vom 17.10. bis 30.10. darunter auch einige Erstaufführungen

Ein sehr interessantes Programm, nicht nur für Schwule und Lesben. Veranstaltungsort: Kommunales Kino im Bürgerzentrum, 64331 WEITERSTADT, Carl-Ulrich-Str. 9, Tel. 06150-12185 www.weiterstadt.de/koki

Mi. 17.10.2012 21:00 Uhr: *Topp Twins - Untouchable Girls*

New Zealand 2011 Regie: Leanne Pooley 84 min, OF

Do. 18.10.2012 18:30 Uhr: *Detlef*

Deutschland 2012 Regie: Stefan Westerwelle 90 min, OF

Do. 18.10.2012 21:00 Uhr: *Miss Kicki*

Schweden/Taiwan 2009 Regie: Håkon Liu 88 min, OdU

Fr. 19.10.2012 18:30 Uhr: *La-La Land*

USA 201 Regie: Casper Andreas 104 min, OdU

Fr. 19.10.2012 21:00 Uhr: *Küss mich*

Schweden 2011 Regie: Alexandra-Therese Keining 105 min, OdU

Fr. 19.10.2012 23:00 Uhr: *Leave it on the floor,*

USA/Kanada 2011 Regie: Sheldon Larry 109 min, OdU

Sa. 20.10.2012 16:30 Uhr: *Detlef*

Sa. 20.10.2012 18:30 Uhr: *Bana Bak – Schau mich an*

Deutschland 2008 Regie: Ayla Gottschlich 63 min, OF

Sa. 20.10.2012 21:00 Uhr: *Mixed Kebab*

Belgien/Türkei 2012 Regie: Guy Lee Thys 98 min, OdU

Sa. 20.10.2012 23:00 Uhr: *La-La Land*

So. 21.10.2012 16:30 Uhr: *Leave it on the floor*

So. 21.10.2012 18:30 Uhr: *Küss mich*

So. 21.10.2012 21:00 Uhr: *Sharayet - Eine Liebe in Teheran*

USA/Frankreich/Iran 2011 Regie: M. Keshavarz 105 min OdU

Mo. 22.10.2012 18:30 Uhr: *Miss Kiki*

Mo. 22.10.2012 21:00 Uhr: *Mosquita y Mari*

USA 2012 Regie: Aurora Guerrero 85 min, OdU

Di. 23.10.2012 18:30 Uhr: *Mixed Kebab*

Di. 23.10.2012 21:00 Uhr: *Bumblefuck*

USA 2011 Regie: Aaron Douglas Johnston 90 min, OdU

Mi. 24.10.2012 18:30 Uhr: *Sharayet – Eine Liebe in Teheran*

Mi. 24.10.2012 21:00 Uhr: *Call me Kuchu*

USA 2012 Regie: Z. Worrall, K.Fairfax Wright 90 min, OdU

Do. 25.10.2012 18:30 Uhr: *Noordzee - Texas*

Belgien 2011 Regie: Bavo Defurne 94 min, OdU

Do. 25.10.2012 21:00 Uhr: *Tomboy*

Frankreich 2011 Regie: Céline Sciamma 84 min, dF

Fr. 26.10.2012 18:30 Uhr: *Unter Männern – Schwul in der DDR*

Deutschland 2011 Regie: Markus Stein, Ringo Rösener, 93 min

Fr. 26.10.2012 21:00 Uhr: *Yossi*

Israel 2012 Regie: Eyton Fox 85 min, OdU

Fr. 26.10.2012 23:00 Uhr: *Keep the lights on*

USA 2012 Regie: Ira Sachs 102 min, OdU

Sa. 27.10.2012 16:30 Uhr: *Let my People go!*

Frankreich 2011 Regie: Mikael Buch 87 min, OdU

Sa. 27.10.2012 18:30 Uhr: *Jan's Coming Out*

England/USA 2011 Regie: Carolyn Reid 75 min, OF

Sa. 27.10.2012 21:00 Uhr: *Cloudburst*

USA/Kanada 2011 Regie: Thom Fitzgerald 93 min, OdU

Sa. 27.10.2012 23:00 Uhr: *Lange - Kurzfilm – Nacht*

Lesbisch - schwule Kurzfilme bis in den frühen Morgen

So. 28.10.2012 14:30 Uhr: *Tomboy*

So. 28.10.2012 16:30 Uhr: *Unter Männern – Schwul in der DDR*

So. 28.10.2012 18:30 Uhr: *Yossi*

So. 28.10.2012 21:00 Uhr: *Noordzee - Texas*

Mo. 29.10.2012 18:30 Uhr: *Keep the lights on*

Mo. 29.10.2012 21:00 Uhr: *Jamie und Jessie sind nicht zusammen*, USA 2011 Regie: Wendy Jo Carlton 95 min, OdU

Di. 30.10.2012 18:30 Uhr: *Jamie und Jessie sind nicht zus.*

Di. 30.10.2012 21:00 Uhr: *Let my People go*

Hans A. Kloos
 Nerotal 2
 Wiesbaden 65193
 Tel 0611-51404
 Fax 03212-3071950
 www.ihr-buchfuehrungshelfer.de
 e-mail: buchfuehrungshelfer@email.de



Zweithaarstudio Saskya Hüber

Wagemannstraße 15
 65185 Wiesbaden
 0171-2650447
 saskyahueber@arcor.de
 Dienstag und Mittwoch
 von 14 Uhr bis 19 Uhr

Im Frisörsalon Abschnitt



Apotheker
 Matthias Havenith

65185 Wiesbaden, Oranienstraße 50

Tel. : 0611/305222, Fax: 0611/9103606

mo. - fr. von 8,30 bis 18,30 samstags 8,30 bis 13,30

<http://www.apotheke-baeren.de>
 E-Mail: neue-baeren-apotheke@t-online.de

Wo gibt es was?

In den Betrieben unserer Szene gibt es eine Menge von Angeboten, die die Menschen unserer Szene kennen lernen sollten. Die Texte neben den Anzeigen sind redaktionelle Texte, die mit den Inserenten abgesprochen wurden.

Zweithaarstudio Saskya Hüber

„Ich habe mich im Februar mit meinem Zweithaarstudio selbständig gemacht. 17 Jahre als Angestellte in einem Haarhaus haben mir den Mut gegeben, etwas Eigenes zu machen.

Mein gemütliches Studio befindet sich in der Wiesbadener Altstadt, Wagemannstraße 15 im Frisör Abschnitt (Fr. Möller) im 1. Stock. Bei mir bekommt man Perücken in allen Längen und Farben. Was ich nicht auf Lager habe, wird auf Wunsch bestellt. Ich verkaufe außer Perücken auch Haarteile und biete einen mobilen Perücken-service an.

Ich bin dienstags und mittwochs von 14 bis 19 Uhr in meinem Studio. Montags, donnerstags und freitags mache ich mobilen Perückenservice auch für behinderte bzw. kranke Menschen, die meine Hilfe brauchen. Ich verkaufe nicht nur Perücken, sondern damit auch Lebensqualität.“ Saskya Hüber

Apotheken-Info:

Herzinfarkt-Warnzeichen

Wadenschmerzen, die beim Gehen auftreten und beim Stehenbleiben nachlassen, können ein erhöhtes Herzinfarkt-Risiko anzeigen. Darauf weist die Deutsche Herzstiftung hin. Gleiches gilt für Schmerzen, die sich beim Hinlegen in der Zehenregion bemerkbar machen und beim Aufstehen verschwinden. Beides sind Symptome einer bestehenden Arteriosklerose. Bei einer Arteriosklerose stören Ablagerungen in den Arterien die Durchblutung an unterschiedlichen Stellen des Körpers.

Im Vergleich zum Herzen tritt die Durchblutungsstörung in den Beinen erst relativ spät auf. Kommt es zu Beinschmerzen, sind die Herzkranzgefäße wahrscheinlich schon stark verkalkt. Das Herzinfarkt-Risiko ist in diesem Fall hoch.

Betroffene sollten deshalb beim Arzt unbedingt darauf bestehen, dass er nicht nur ihre Beine untersucht, sondern auch das Herz.

„Mr. B“ @ „Adam & Eva“ in Wiesbaden

Auch weiterhin bleibt es „das beste GAY-Angebot in Wiesbaden“ im „Adam & Eva“ Erotikshop in der Rheinstraße - und jetzt auch mit „Mr. B - Shop in Shop“.

Mit der Sortimentserweiterung durch den „Mr. B“ Shop in Shop konnte das GAY-Angebot - welches in Wiesbaden nirgends sonst zu finden ist - weiter ausgebaut werden.

Sportswear von **BARCODE Berlin** und Neoprene Outfits sowie Leder und Latex Wear, Cockringe von **Oxballs**, sowie die leuchtend roten TSX-Dildos sind nur ein Teil des „Mr B“-Sortiments. Alle verfügbaren Artikel von „Mr.B“ können über den Shop bezogen werden.

Ferner findet man(n) in großer Auswahl die TOP-Labels und Neuerscheinungen an GAY-DVDs. Ebenso ein breites Angebot an Toys, Hilfsmitteln, Magazinen etc. Ebenso rundet die gutbesuchte Video-Cruising-Area mit ihrem günstigen Tagespreis von 8,- Euro das Angebot ab.

Infos zum Shop und Angeboten und Aktionen findet man(n) auf der Homepage und in Gayromeo Club & Guide und alle Club-Mitglieder per Newsletter.

Homepage: www.sex-sinne.de
Gayromeo Club & Guide: sexkino-wiesbaden

Adam & Eva

Hetero & Gay
 Erotikshop/Video-Area

Rheinstr. 27
 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:
 Mo - Sa 10 bis 22 Uhr

www.sex-sinne.de
www.adamundeva-online.de



Wiesbaden im Oktober 2012

Robin Hood

Sa. 29.09. ab 21 Uhr **Björns Karaoke-Party**, das ultimative Party-Event. Hier gibt es Veranstaltungen und auch kleine Snacks. Bei gutem Wetter sitzt man auch draußen.

ROSA-LÜSTE

Fr. 19.10. Referat „**Wo klemmt es noch**“

Was ist alles zur Zufriedenheit gelöst und was muss noch verbessert werden? Wieviel muss durch politische Änderungen gelöst werden und was davon haben wir selbst zu verantworten und kann nur durch uns selbst geändert werden? Siehe unsere Veranstaltungsliste auf S. 2 (oben) in dieser Ausgabe.

Warmes Wiesbaden

Di. 09.10 ab 20,30 Uhr **Stammtisch** im Kaffee Klatsch

Trend

Beerbus* gibt es täglich 19.00 – 22.00 Uhr. Paulshofer Pils für 6 Euro pro Person, so viel sie will.

Wi-Fi gratis für die Gäste.

AIDS-Hilfe Wiesbaden

Do. 11.10. ab 19,30 h, Karl-Glässing-Str. 5, liest Matthias Gerschwitz aus seinem Buch „Endlich mal was Positives“

AIDS-Hilfe Wiesbaden

- **Monatlicher kostenloser anonymer HIV-Test** in den Räumen d. AIDS-Hilfe Wiesbaden, Karl-Glässing-Straße 5, Tel. 0611/302436 jeden 1. Mo. (z. B. 08.10.) von 16 - 19 Uhr.

- **HIV-Schnelltest** (10 Euro) am 3. Mo. (22.10.) 16 - 19 h.

Anon. Beratungstelefon der AHW werktäglich 10 - 14 h und zus. Mo. 19 - 21 h: 0611/19411 www.aidshilfe-wiesbaden.de

Beim Stadtfest

„Wir gehn ins Pornokino, oh komm doch mit Bambino, da kann man Titis sehn, und Popos wackeln schön. :! ...Ja das ist wirklich stark für 20 Mark ...“
Wiesbadens Kult-Band „**Die Crackers**“, (heterosexuell) gegründet 1980, treten bei dieser Gelegenheit zum letzten Mal auf, und zwar am Sa. 29.09. um 20 Uhr auf dem Dernschen Gelände. Und dann ab ins **Robin**. Und dann überhaupt immer mal ins **Mr. B. @ Adam & Eva**.

Gruppen:

ROSA LÜSTE Die Wiesbadener Lesben- und Schwulengruppe, www.rosalueste.de
Warmes Wiesbaden: warmeswiesbaden.blogspot.de

Medien:

LUSTBLÄTTCHEN u. LUST www.lust-zeitschrift.de

Beratung:

ROSA LÜSTE: 37 77 65
montrags 18 - 21 Uhr
AIDS-Hilfe: 18411
werktgl. 10 - 14, mo. 19 - 21 h

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Lokale, in die man/frau in Wiesbaden geht:

Trend

Das **Trend** ist eine nette Kneipe mit vielen Spiegeln, wodurch man sich überall gegenseitig sehen kann. Sowohl an der Bar wie an (und zwischen) den Tischgruppen ist die Kontaktaufnahme gut möglich. **Das Trend ist eine Raucherkneipe.**

Wi-Fi gratis für die Gäste. Gute Stimmung ist hier meistens, gute (passende) Musik, nette Gespräche finden zwischen den Gästen statt und mit Michael, dem Wirt.

Robin Hood

Das **Robin Hood** ist quasi in 2 Bereiche unterteilt: eine große Bartheke, und dort im Hintergrund kleine Tische mit Barhockern auf der einen Seite, einladende Tischgruppen auf der anderen Seite des Lokals.

Im ganzen Robin Hood kann wieder geraucht werden. Im Sommer und bei gutem Wetter sitzen viele Gäste vor dem Lokal.

Im Robin gibt es auch kleine Gerichte zu kleinen Preisen.

Bistro - Bar
Römertor 7
65183 Wiesbaden
0611 - 373040



www.trend-wi.de



Häfnergasse 3 - 65183 Wiesbaden
Tel.: 0611/301349 - www.robin-wi.de

Vorschau auf November

Exground Filmfest – Wiesbadens ältestes Filmfestival feiert 25. Jubiläum

Rekord an Filmeinreichungen, Jubiläumsprogramm, Fokus Schweiz
Das Exground Filmfest präsentiert zur 25. Festivalausgabe **vom 16. bis 25. November 2012** erneut die Höhepunkte des internationalen Independent-Films in Wiesbaden. Seit seiner Gründung besuchten rund 250.000 Zuschauer die Veranstaltungen des Exground Filmfest. Dass der Name Exground Filmfest im In- und Ausland einen guten Klang hat, beweist der erneute Einreichungsrekord: Für das internationale Programm und die Wettbewerbe wurden in diesem Jahr rund 3.000 Filme aus insgesamt 80 Ländern, von Albanien bis Zypern, eingereicht. Die internationale Bedeutung des Festivals spiegelt sich damit auch in der im Vergleich zum Vorjahr um 20 Prozent gestiegenen Anzahl der Filmbeiträge wieder. Aus den Einreichungen wählt das Sichtungskomitee des Exground Filmfest etwa 300 Höhepunkte aus dem internationalen Angebot unabhängig produzierter Kurz- und Langfilme aus. Anlässlich des 25. Jubiläums zeigt das Exground Filmfest noch einmal die Highlights der vergangenen Festivalausgaben. Die Wiesbadener Kulturszene ist schon in den Startlöchern.



Robin Hood

Sa. 29.09.12 ab 21 h

Björns Karaoke-Party

das ultimative
Party-Event

Kathrin Schack

Liebe zum gleichen Geschlecht – Ein Thema für die Schule

Aufklärungsarbeit gegen Homophobie

ISBN 978-3-8288-2673-1, 177 Seiten zu 24,90 Euro, Tectum Verlag 2011

„Jede zehnte Frau und jeder zehnte Mann fühlen sich laut einer Statistik zum eigenen Geschlecht hingezogen. Auch jüngste Fortschritte in der Gleichstellung von Lesben und Schwulen und das Coming Out etlicher Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport haben die gesellschaftlichen Vorurteile nicht beseitigt. Toleranz ist auch unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen teilweise schwach ausgeprägt: Böse Witze und auch tätliche Angriffe sind bis heute Alltag. Ein Bremer Aufklärungsprojekt soll hier gegensteuern: Schwule, Lesben und Bisexuelle stehen dabei Schulklassen Rede und Antwort zu gleichgeschlechtlichen Lebensweisen und sexueller Identität. Dieses Buch fragt nicht nur nach dem pädagogischen Erfolg, sondern aus psychologischer Perspektive, welche Faktoren die diesbezüglichen Einstellungen Jugendlicher prägen.“ Dies schreibt der Verlag.

Abgesehen von der nicht näher benannten Statistik ist dieses Buch eine fleißige informierende Arbeit, die sich anscheinend an Lehrkräfte und Initiativen richtet. Besonders die Evaluation vor und nach der vorgestellten Projekte erwecken den Eindruck, dass diese Projekte hilfreich gegen Homophobie sein können. Das ist natürlich unbestreitbar, wenn auch die Nachhaltigkeit bezweifelt werden kann. Das Buch ist zu empfehlen und kann durchaus hilfreich sein. (js)



Bücher im Oktober

Wenn in Frankfurt die Buchmesse ist, wenn selbst das Fernsehen vor lauter Bücher zu platzen droht, ist es vielleicht einfacher, auf Bücher, die uns zugesandt wurden, eine gewisse Aufmerksamkeit lenken zu können. Aber welche nehmen wir?

Koray Yilmaz-Günay (Hg.)

Karriere eines konstruierten Gegensatzes: zehn Jahre „Muslime versus Schwule“. Sexualpolitiken seit dem 11. September 2001

„Zum zehnten Jahrestag der Anschläge von «9/11» habe ich ein Buch herausgegeben. Hier finden Sie grundlegende Informationen dazu – alle Fragen und Anfragen können Sie gern über das Kontaktformular direkt an mich richten.

Die Anschläge vom 11. September 2001 und der dann einset-



zende „Krieg gegen den Terror“ haben die Weltordnung nachhaltig verändert. Sowohl im internationalen als auch im innenpolitischen Diskurs sind „die Muslim_innen“ zu einer homogenen Gruppe zusammengefasst und „dem Westen“ gegenübergestellt worden. Insbesondere Menschen aus der Türkei, arabischen Ländern, dem Iran und anderen Ländern des Mittleren Ostens sind zur einheitlichen Gemeinschaft ernannt worden. Die Rechte von Frauen und Homosexuellen haben im gleichen Zeitraum – und durchaus im Zusammenhang damit – eine beachtliche Aufwertung erhalten. Während im „Westen“ zumindest einzelne Erfolge der Emanzipationsbewegungen sichtbar wurden, schien es um die sexuelle Selbstbestimmung in mehrheitlich muslimischen Ländern und innerhalb als muslimisch definierter Migrant_innen-Gruppen in Westeuropa schlecht bestellt. Sexismus und zum Teil auch Homophobie dienten so auch

als Legitimation für außenpolitische, zum Teil militärische Interventionen und für rassistische Kampagnen im Inland. Aus einer kritischen Perspektive wurde anfangs von „Islamophobie“ gesprochen, heute warnen selbst amtliche Stellen vor „antimuslimischem Rassismus“.

Karriere eines konstruierten Gegensatzes: zehn Jahre „Muslime versus Schwule“. Sexualpolitiken seit dem 11. September 2001 blickt zurück auf die letzte Dekade und schaut auf die Überlappungen von feministischen und queeren Debatten mit den Entwicklungen in der Mehrheitsgesellschaft. Sie geht der Frage nach, ob/wie die relativen Erfolge von Frauen- und Homosexuellen-Emanzipationsbewegungen unter anderem durch rassistische Rückschritte erkaufte wurden. Nicht zuletzt weist sie den Weg für einen Aktivismus, der gesellschaftliche Emanzipation befördert, anstatt benachteiligte Gruppen gegeneinander in Stellung zu bringen.“ Das schreibt der Herausgeber.

Die in dem Buch konstruierten Zusammenhänge sind überdenkenswert, denn die gleichen Politiker, die sich nicht gerade als unsere Freunde gezeigt haben, kritisieren andere Staaten, wenn diese homosexuelle Menschen diskriminieren, verfolgen oder ermorden.

Und es ist wahr, es scheint so, als ob sich unsere politische Lage in letzter Zeit gebessert hat. Man sollte dieses Buch lesen, um dessen Thesen zu überdenken. Doch Vorsicht: Die Frage der Gleichstellung der Frauen hat sich nicht gebessert und so manche Beispiele sind doch sehr fragwürdig.

Dass zum Beispiel das „von dunkler Haut fasziniert sein“ ein Beleg für koloniale Neigung sei, ist z.B. nichts als eine böswillige Interpretation. Es gilt schon noch zu berücksichtigen, dass es auch Homosexuellendiskriminierung ist, wenn man von homosexuellen Menschen, weil sie homosexuell sind, anderes erwartet als von der heterosexuellen Bevölkerung. (js)



Mitten ins Herz

Roman von Shamim Sarif, aus dem Englischen von Andrea Krug, erschienen bei Krug & Schadenberg, 208 Seiten zu 16,90 Euro, ISBN 978-3-930041-81-7.

„Zwei Kulturen. Zwei Traditionen. Eine leidenschaftliche Liebe ...

Amman, Jordanien. Drei Hochzeiten hat die temperamentvolle Palästinenserin Tala, Tochter aus reichem Hause, bereits platzen lassen. Ihre Mutter, stets um den Ruf der Familie besorgt, schämt vor Wut. Und Tala versichert: Der vierte Versuch wird klappen!

Der Bräutigam ist ein Traummann, und die Hochzeitsvorbereitungen laufen auf Hochtouren. Da trifft Tala in London ihren alten Freund Ali wieder – und dessen neue Freundin Leyla, die aus einer gutbürgerlichen indischen Familie stammt und lieber Geschichten schreibt, als in der Firma ihres Vaters zu arbeiten. Bald schon geht Tala Leyla nicht mehr aus dem Sinn ...

Der bereits erfolgreich verfilmte Roman „I can't think straight“ jetzt erstmals ins Deutsche übersetzt.“ Soweit der Verlag. Ein Liebesroman also, zwischen zwei wohlhabenden multikulturellen Frauen, also eigentlich nichts Besonderes.

Jedoch auch ein politischer Roman, denn er behandelt auch das Thema der jordanischen Oberschicht im Konflikt mit der Dominanz Israels. Während die Versuche des Liebespaars, zusammenzukommen, den ganzen Roman über andauern, weil die Familie in Amman mit Homosexualität nichts anzufangen weiß, bildet der jordanisch-israelische Konflikt den Familien-Hintergrund. (rs)

Neues aus dem Hessischen Staatstheater Wiesbaden

SCHAUSPIEL:

Der nackte Wahnsinn

Komödie von Michael Frayn, Inszenierung Caroline Stolz

Wiederaufnahme am Dienstag, 9. Oktober 2012, 19.30 Uhr, Kleines Haus

Wenige Komödien sind so perfekt ausgetüftelt und so voller Slapstick wie Michael Frayns „Der nackte Wahnsinn“. Caroline Stolz inszeniert im Kleinen Haus diese Farce, die zum Thema sich selber hat – das Theater im Theater.

Die Truppe um den Regisseur Lloyd Dallas steht kurz vor der Premiere, aber die Inszenierung ist noch längst nicht da, wo sie sein sollte.

Um die Boulevardkomödie, mit der das Ensemble in Kürze durch das Land touren soll, so leicht und beschwingt zeigen zu

können, dass sie dem breiten Publikum gefällt, muss jeder Handgriff und jedes Timing perfekt sitzen.

Aber die Darsteller verpassen ihre Auftritte und vergessen ihre Texte, Türen klemmen und Requisiten fehlen. Zwischen allen bricht ein von Eifersucht, Geltungsdrang und schierer Unfähigkeit getriebener Kleinkrieg von epischer Größe aus, der sich für keine Gemeinheit zu niedrig ist.

Die raffinierte und turbulente Komödie ist eine augenzwinkernde Liebeserklärung an die



„Schlangengrube“ Theater, in der es hinreißend menschelt und die auf höchst vergnügliche Weise zeigt, dass der schöne Schein hinter den Kulissen

längst nicht so glanzvoll ist, wie man denken könnte.

Weitere Termine:

Di, 16.10. und So, 21.10., jeweils 19.30 Uhr, Kleines Haus

TANZ:

Premiere

Made in Love

Kommen und Gehen / ABI/TIAMO / Fast Play

Ballettabend mit Uraufführungen von Stephan Thoss und Giuseppe Spota, **Samstag, 27. Oktober, 19.30 Uhr, Großes Haus**

„Die Liebe ist die unbegreiflichste, weil grundloseste, selbstverständlichste Wirklichkeit des absoluten Bewusstseins.“

Karl Jaspers

Sie ist nicht logisch, sie ist kompliziert, fragil und immer bedroht. Sie führt uns über eigene Grenzen, deshalb ist sie besonders. Die Liebe ist gewaltig in Glück und Schmerz. Wo kommt sie her, wenn sie uns erfasst? Wo geht sie hin, wenn sie uns verlässt? Unser Glücksanspruch ist mehr und mehr mit umfassenden Erwartungen beladen. Erfahrungen und Wünsche werden zu einer Plattform, deren Regeln sich ständig ändern. Im Tanz können wir uns von diesem komplizierten Geflecht befreien. Die tänzerische Sprache lässt das Gefühl Lie-

be als eine ganz logische Empfindung begreifen. Sie hinterlässt – wie im Spiel – Spuren im Tänzer ohne Verletzungen. Mit dem Bewusstsein für diese Charakteristika der Liebe choreografiert Stephan Thoss Kommen und Gehen. Fast Play, die zweite Uraufführung von Stephan Thoss, nimmt auf ironische Weise das Thema der Kurzlebigkeit von Gedanken, Gefühlen und Fakten unserer Informationsgesellschaft auf. Giuseppe Spota, Tänzer in der Wiesbadener Kompanie, geht in seiner Kreation ABI/TIAMO in das Labyrinth des Lebens. Weit verzweigte Wege öffnen sich in unbekannte Richtungen und zu überraschenden Möglichkeiten und Zielen.

Es gilt, sich bewusst zu werden, sich zu behaupten und sich ei-



gene Freiraume zu schaffen. Weitere Termine im November: Do, 1.11., Do, 8.11. und Fr, 30.11., jeweils 19.30 Uhr, Großes Haus

tanzXtra

Einführungsmatinee zu **Made in Love**

Sonntag, 21. Oktober 2012, 11.00 Uhr,

Kurz vor der Premiere sprechen Stephan Thoss und Giuseppe Spota in der beliebten Einführungsmatinee über die Arbeit an ihren Neukreationen und zeigen mit dem Ensemble bereits Ausschnitte.

Kellertheater in Frankfurt (Mainstraße 2), 12. und 13.10. um 20.30 Uhr

ICH MACH JA DOCH WAS ICH WILL

von Doug Wright

Ein Ein-Mann-Stück, das mit dem Pulitzerpreis ausgezeichnet wurde. Im Mittelpunkt **Charlotte von Mahlsdorf** umgeben von einem Reigen unterschiedlichster Figuren.

Auf der Bühne: Bastian Korff, Regie Carola Moritz, Bühnenbild Atelier Fantomas, Licht Folker Seipelt.

Wir haben uns das Stück angesehen, als es in Wiesbaden aufgeführt wurde.

Wenn der junge Schauspieler vom Äußeren her nicht der Charlotte entspricht, vegisst man dies während des Stückes. man findet hier auch alle (bekannten) Aspekte der vielschichtigen Person Charlotte angesprochen.

Charlotte lebte im „Tausendjährigen Reich“ (machte hier ihr Coming-out), in der DDR, im vereinigten Deutschland, in Schweden und war als die Gründerin und Betreiberin des GründerzeitMuseums in der DDR auch für die Lesben- und Schwulenszene der DDR von Bedeutung. Auch die sogenannten „Dunk-

len Flecken im Leben von Carlotte werden hier überzeugend und glaubhaft dargestellt.

Wenn man sich nicht zu sehr darüber aufregt, dass hier Hitler und Honnecker als die beiden größten Verbrecher des Jahrhunderts gleichgesetzt werden, kann man das Stück mit Gewinn sehen.

Dort findest Du das LUSTBLÄTTCHEN

Wiesbaden:

Trend
Robin Hood
Club Sauna
Erotikshop Adam und Eva
Frisör Abschnitt
Aids-Hilfe
Pariser Hoftheater
Staatstheater (Kantine)
Kultur-Palast
Sozialforum
Verdi
Bündnis gegen rechts
Rosa Lüste

Rheingau-Taunus-Kreis:

Kulturzentr. Eichberg, Kiedrich

Darmstadt:

Queer
Schlosskeller
FrauenKulturZentrum
HEGUWA Erotikshop

Mainz:

Chapeau
Bluepoint Sauna
Hafeneck
Bar jeder Sicht (L+S-Zentrum)
Frauenzentrum

Frankfurt:

La Gata
Krawallschachtel
Zum Schwejk
Größenwahn
Oscar Wilde Buchladen
Land in Sicht Buchladen
Switchboard
LSKH

Ansonsten:

Diverse Plätze per Versand

Karlas Rundschlag:

Unsere Schwanzfixiertheit

In einem Gespräch mit einer heterosexuellen Frau, die sich, wie sie sagt, mit schwulen Männern gut verstehe, erklärte sie mir, dass sie nur eines an den Schwulen nicht mag, nämlich dass die so ein Gewese um den Schwanz machen.

Das, meine lieben FreundInnen und Freund_innen, hat mich etwas irritiert. Sie ist Hete, liebt keine Frauen, also nicht die Brüste, das Gesäß usw. der anderen Frauen, denn, so sagt sie, sie wäre ja selber Frau. Sie würde Männer bevorzugen.

Und was an den Männern gefällt ihr? Natürlich sei sie nicht schwanzfixiert, denn das sind doch eher schwule Männer.

Diese armen heterosexuellen Männer, die auf Frauen geil sind, müssen offensichtlich damit auskommen, dass es für sie keine Gegengeilheit gibt. Heterosexuelle Frauen sind offensichtlich überhaupt nicht geil auf heterosexuelle Männerkörper.

Es gibt dafür offensichtlich nur Witze und verächtliche Anmerkungen frauenseits, und Männer müssen sich eher ein wenig hinter Stoffen verbergen, denn die Frauen suchen gar nicht den körperlichen Anreiz bei ihren Männern.

Sie selber ziehen sich schon so an, dass sich bestimmte Körperformen deutlich abzeichnen, aber bei seriösen Männern ist dies eher unüblich, die Schlichtheit ist hier wohl das modische Erfolgsmodell gegenüber den Frauen.

Frauen schminken sich und kleiden sich aufreizend, nicht um Männer auf sich aufmerksam zu machen, auch der Schmuck wird nicht deshalb getragen, sagen sie, sondern weil sie sich selber dann als schön empfinden.

Männer tun so etwas nicht. Und wenn die darauf achten würden, dass sie sich selber z.B. im Spiegel gefallen, was müssten sie sich dann nicht alles von ihren Frauen anhören.

Das ist doch furchtbar. Heterosexuelle Männer müssen überwiegend ohne positive Bestärkung ihrer erotischen Körperlichkeit leben.

Vielleicht ist dies die Lösung des Rätsels, warum so viele heterosexuelle Männer, nachdem sie verheiratet sind, derart hässlich werden.

Meine männlichen Schulfreunde, Mensch waren da tolle Burschen drunter. Ich konnte nur schmachtend hinter ihnen her schauen, denn sie zogen dann mit irgendwelchen Frauen ab.

Und wenn man sie nach einigen Jahren wieder mal traf, da waren sie derart fade, manche waren derart auseinander gegangen, dass ich mich darüber wunderte, dass ich damals so



scharf auf sie war. Das Geheimnis ist nun offenbar. Sie dürfen gar nicht weiterhin gut aussehen, darauf achten ihre Frauen schon auf vielerlei Wegen.

Und wir Schwulen? Klar altern wir auch, aber wir alle wissen schon, wie wir in jeder Lage etwas aus uns machen.

Das hat natürlich auch Nachteile, denn wenn wir alle dies machen, kann keiner von uns besonders hervorstechen. Aber es machen ja nicht alle auf die gleiche Weise.

Auf jeden Fall altern wir alle in Schönheit, zumindest stilvoll. Naja, so ganz stimmt es wohl nicht, was mir alles dazu durch den Kopf ging.

Eure Tante Karla

Ausente

Von Marco Berger, Argentinien 2011, mit Carlos Echevarría, Javier De Pietro, Antonella Costa, Rocío Pavón, Alejandro Barbero. Spanische Originalfassung, deutsche Untertitel. Extras: Interview mit dem Regisseur (ca. 10 Min., engl. OF), Verleihung des TEDDY AWARDS - 61. BERLINALE (ca. 13 Min.) Kinotrailer, Galerie... DVD von Pro-Fun Media.



Martin ist gerade mal 16 und scheint schon ganz genau zu wissen was er will und das wäre in diesem Fall seinen Schwimmlehrer Sebastian. Zuerst gerät ihm was beim Schwimmen ins Auge und er lässt sich von seinem Lehrer ins Krankenhaus fahren. Aber alles o.k. Doch dann ist sein Freund schon weg, bei dem er übernachten wollte und er weiß auch nicht genau wo der wohnt.

Auch die Oma zuhause ist nicht zu erreichen. Also bleibt nichts anderes als eine Übernachtung bei seinem Lehrer... auf der Couch natürlich. Aber erst mal muss er sich das Chlor abducken. Und der gutmütige Sebastian scheint nichts zu ahnen. Und Martin arbeitet sich immer weiter vor...

Natürlich passiert nichts und Sebastian fällt aus allen Wolken, als er mitbekommt, dass sein Schüler von den Eltern gesucht wurde. Als Martin ihm endlich gesteht, was er eigentlich vor hatte, kassiert der eine saftige Ohrfeige.

Es scheint eng zu werden für Sebastian. Schließlich wurden die beiden von Nachbarn gesehen und im Ernstfall, so droht Martin, würde man ihm wohl eher glauben. Doch was dann tatsächlich passiert, lässt das Leben des Lehrers vollends aus der Bahn



geraten.

„Ausente“ kommt ziemlich unterkühlt als Psychothriller daher. Der Regisseur spielt mit den Erwartungen des Zuschauers, man glaubt zu ahnen wie es weitergeht und letztlich kommt alles ganz anders. „Ausente“ wurde bei der Berlinale 2011 als bester Film mit dem Teddy Award ausgezeichnet.

Darmstadt im Oktober 2012

In der Darmstädter Szene gibt es ganz besonders:

06.10.
Queere Offene Bühne im
 Zucker, Liebfrauenstraße 66

08.10.
 20 Uhr: Treffbunt – offener Treff
 für LGBTQ. Ort wird bekannt
 gegeben: www.vielbunt.org

19.10.
 Schroll und Laut
„BRAVO - Das Erste Mal“
 Ab 22 Uhr im Schlosskeller

29.10.
 Verdammt anders! – vielbunt
 e.V. und das Programm kino
 Rex zeigen **„A Single Man“**.
 20.30 Uhr im Helia Kino,
 Grafenstraße 18, Darmstadt

Lesbisch-schwule Filmwoche in Weiterstadt, siehe auf S. 3

Fortsetzung von S. 3: Rehabilitierung der nach 1945 verurteilten homos. Männer

gegenüber nicht an das Kaiserreich und auch nicht an die Republik von Weimar an, schon gar nicht an die Reformansätze von 1929. Im Gegenteil: Als Rechtsnachfolgerin des NS-Reiches übernahm sie auch die nationalsozialistische Rechtsauffassung zum Paragraphen 175 und ließ ihn unverändert bis zum Jahre 1969 fortbestehen. Für die homosexuelle Minderheit endete der Nationalsozialismus juristisch daher erst 24 Jah-

re nach dem Zusammenbruch des Dritten Reichs.“ Da dem so ist, wird der moralische rechtspolitische Zwang deutlich, der zwingend eine Rehabilitierung durch die Aufhebung der Urteile erforderlich macht.“ (Seite 17) Dass die betroffenen Männer, die bis 1969 verurteilt wurden, aus dem Grund rehabilitiert werden müssen, weil dies Nazigesetze waren und weil das damalige Bundesverfassungsgericht durch ein Fehlurteil das

Schicksal von homosexuellen Männern derart furchtbar beeinflusst hat, wird heute anerkannt. 100.000 Männer wurden angeklagt, ca. 50.000 wurden verurteilt. Es sind aber auch noch die Urteile (ca. 1.400) in der DDR und in der Bundesrepublik von 1969 bis 1994 zu berücksichtigen, weil hier schwule Männer gegenüber homos. Frauen und Heterosexuellen diskriminiert und verfolgt wurden. Die Gruppe ROSA LÜSTE lädt

AktivistInnen der Schwulenbewegung aus dem Rhein-Main-Gebiet bzw. aus Hessen ein, die auch am Thema arbeiten (wollen), sowie AktivistInnen aus der Lesbenbewegung, die dies als gemeinsames Thema einer gemeinsamen Bewegung sehen, um mit uns zusammenzuarbeiten und uns gemeinsam zu verbünden. Wer interessiert ist, melde sich bitte bei uns: Stichwort „Rehabilitierung“ an die gruppe@rosalueste.de.

Waldgaststätte „Matzenmühle“ der neue Cruiser-Treff ab 22 Uhr in Niederglabach

In der Nähe von Bad Schwalbach (und in den Karten zu Schlangenbad gehörend angegeben) gibt es die Waldgaststätte Matzenmühle, die ab 22 Uhr „einschlägig“ für Cruiser wird.

Nach dem Muster der früheren „Scheune“ in Frankfurt, sollen Cruiser in der Matzenmühle auch in kalten Jahreszeiten fündig werden können.

Bei entsprechendem Wetter kommt zum Inside-Cruising in der Matzenmühle auch das Outside-Cruising im umliegenden Wald als Möglichkeit hinzu.

Waldgaststätte „Matzenmühle“

Inh. G. Weidemüller

Tel./Fax 06124/508595

65388 Niederglabach

Nach dem Muster der früheren „Scheune“ in Frankfurt, sollen Cruiser in der Matzenmühle auch in kalten Jahreszeiten fündig werden können.

Bumblefuck

von Aaron Douglas Johnston, US/NL 2011, mit Cat Smits, Heidi M. Sallows, John Watkins, Ryan Gourley, Ryan Overton, Jeff Smith u.a. Englische Originalfassung, deutsche Untertitel. DVD von Edition Salzgeber.

„Bumblefuck“ heißt in etwa sowas wie „am Arsch der Welt“ und bezeichnet in diesem Fall eine Kleinstadt im Mittleren



Westen der USA. Dorthin verschlägt es Alexa, die aus Amsterdam kommt. Ihr schwuler Freund Matt hat sich dort umgebracht. Jetzt hat sie sich mit Ka-

mera im Gepäck aufgemacht, um nachzuforschen und eine kleine Dokumentation zu drehen. Unter kommt sie bei Lucas, der ihr auch netterweise ein Fahrrad zur Verfügung stellt. Und nach einer durchfeierten Nacht wacht sie bei der lesbischen Künstlerin Jennifer auf, mit der sie sich anfreundet und der sie sich nahe fühlt. Aber auch mit Lucas freundet sich Alexa an. Er hilft ihr einen Typ loszuwerden mit dem sie die Nacht verbracht hat. Und auch er hat ein Auge auf Alexa geworfen und reagiert eifersüchtig auf Jennifer. Alexa muss eine grundsätzliche Entscheidung treffen. Eingeflochten in die Handlung sind kleine Interviews mit Lesben



und Schwulen, sie berichten vom Leben in der Kleinstadt, von Einsamkeit, Suizidgedanken und der Schwierigkeit einen gangbaren Weg zu finden. Regisseur Johnston, der zusammen mit Hauptdarstellerin Cat Smits am Drehbuch gearbeitet hat, hat in diesem sehenswerten Film seine eigenen Erfahrungen verarbeitet.



Deine örtliche AIDS-Hilfe:

AIDS-Hilfe Wiesbaden e.V.

Karl-Glässig-Str. 5, Tel: 0611/302436
Seit 1986 bietet die Beratungsstelle der Aids-Hilfe Wiesbaden e.V. Information und Aufklärung zu HIV sowie Beratung, Betreuung und Unterstützung von Menschen mit HIV und Aids. Unsere Arbeit richtet sich an alle, die Fragen zum Thema HIV und Aids haben - in erster Linie natürlich auch an die von HIV am stärksten Bedrohten: an Menschen mit HIV und Aids und ihre Angehörigen, an schwule Männer, an DrogengebraucherInnen und MigrantInnen. Interessierte Menschen können Informationsangebote zu HIV und Aids nutzen (auf Wunsch natürlich anonym), und sich auch über ihre persönlichen Infektionsrisiken, Fragen zu HIV-Test etc. beraten lassen.

HIV-Test jeden 1. Mo. von 16 - 19 Uhr.

HIV-Schnelltest (Kosten 10 Euro) am 3. Mo. 16-19 h **Anon. Beratungstelefon** der AHW werktäglich 10 - 14 h und zusätzlich Mo. 19 - 21 h: 0611/19411
www.aidshilfe-wiesbaden.de

Die Aids-Hilfe Mainz e.V.

Mönchstraße 71, 06131/222275

Kostenloses Info-Material

Wir halten ständig eine grosse Anzahl von Broschüren zu allen Aspekten der HIV-Erkrankung für Sie bereit. Diese Broschüren können Sie kostenfrei in unserer Beratungsstelle erhalten.

Der HIV-Antikörpertest

Informationen über den HIV-Antikörpertest und über Beratungsstellen in Ihrer Nähe erhalten sie bei uns.

<http://www.aidshilfemainz.de>

Die AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Geschäftsstelle Friedberger Anlage 24, 60316 Frankfurt Tel. (069) 40 58 68-0

Wir sind für alle Menschen da, die von HIV und AIDS betroffen oder aus den unterschiedlichsten Gründen mit dem Thema HIV und AIDS konfrontiert sind und bieten Information, Beratung, Hilfe und Vermittlung - vertraulich, anonym und kostenlos.

Wir vertreten die Interessen der Menschen mit HIV und AIDS und werben um Solidarität. Wir informieren und klären auf, damit jede/r in der Lage ist, eigenverantwortlich zu handeln. **Wir** machen uns stark für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, die am häufigsten von AIDS betroffen sind. **Wir** stehen Hilfesuchenden bei mit professioneller Beratung, Begleitung, Pflege und Betreuung.

<http://www.frankfurt-aidshilfe.de>

AIDS-Hilfe Darmstadt e.V.

Elisabethenstr. 45 Tel. 06151-28073
E-Mail: info@darmstadt.aidshilfe.de

Öffnungs-/Beratungszeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag 9.00-17.00 Uhr, Mittwoch 13.00-17.00 Uhr, Freitag 9.00-15.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung, Telefonberatung während der Öffnungszeiten.

Kampala. David Cecil, ein in Uganda lebender Briten sitzt in Haft. Ihm wird vorgeworfen, die Anweisungen der Zensurbehörden ignoriert zu haben. Er hatte trotz Verbots sein Theaterstück „The River and the Mountain“ inszeniert, in dem es um einen jungen Schwulen geht, der in einer homophoben Gesellschaft lebt. Das Stück soll insgesamt acht Mal in Kampala aufgeführt worden sein. Die Richter verweigerten bislang Cecils Entlassung aus der Haft auf Kautions. Ihm drohen bis zu zwei Jahre Haft.

London. In Großbritannien können nun wegen Homosexualität verurteilte Männer ihre Vorstrafe streichen lassen, wenn sie einvernehmlichen Sex hatten. Hier war Homosexualität bis in die 60er Jahre hinein strafbar, in Schottland wurde sie erst 1980 legalisiert, in Irland erst 1982. Basis ist der „Protection of Freedoms Act“. Ab Oktober können Anträge gestellt werden, die dann überprüft werden. In Deutschland wurde ein derartiges Ansinnen bislang mit der Begründung der „Rechtssicherheit“ von konservativer Seite abgelehnt.

Kuala Lumpur. In Malaysia wird derzeit daran gearbeitet, homosexuelle SchülerInnen ausfindig zu machen. Lehrer werden geschult, Flyer werden verteilt, die Eltern darauf aufmerksam machen sollen. Hinweis auf schwule Jungs sollen etwa ein V-Ausschnitt beim T-Shirt, enge oder bunte Kleidung oder einfach ein muskulöser Oberkörper

sein. Mädchen seien verdächtig, wenn sie sich weniger zu Männern hingezogen fühlten oder gerne bei Freundinnen übernachten würden. Schon zehn Seminare zu diesem Thema haben stattgefunden. Die Lehrer-Vereinigung hebt hervor, dass es sich um eine „interreligiöse und interkulturelle“ Aktion handeln würde, schließlich seien alle Religionen gegen Homosexualität eingestellt. In Malaysia kann Homosexualität mit bis zu 20 Jahren Haft und Auspeitschung bestraft werden.

Brasilia Im brasilianischen Bundesstaat Sao Paulo wurde durch eine Notarin die Partnerschaft von zwei Frauen und einem Mann eingetragen. Die Dreier-Beziehung wurde zwar schon vor drei Jahren erlaubt, aber erst jetzt gelangte der Vorgang an die Öffentlichkeit. Die Notarin Claudia do Nascimento Domingues erklärt, dass die Verfassung dies nicht verbiete. Die Bedeutung des Begriffes „Familie“ sei im Wandel. Und da die drei PartnerInnen nicht verheiratet seien, hätten sie doch das Recht ihre Lebensgemeinschaft für den Fall der Trennung oder Todes abzusichern. Ob diese Form der eingetragenen Partnerschaft Bestand haben wird, sollen nun die Gerichte klären.

Bagdad. Laut BBC gibt es ernsthafte Hinweise darauf, dass dortige Regierungstellen in die systematische Verfolgung und Ermordung von Schwulen, Lesben und Transgendern verstrickt ist. Schon Anfang des Jahres hatte es Berichte gegeben. Mittlerweile hat die UN zwölf Morde offiziell bestätigt, spricht aber von einer hohen Dunkelziffer. Ein Magazin der BBC hat nun weitere Beweise vorgelegt. Eine Reporterin hatte mit 17 Betroffenen gesprochen, die alle von grausam ermordeten FreundInnen berichten konnten. Auch Militär und Polizei seien daran beteiligt. Eine Transsexuelle berichtete, sie sei von neun Polizisten vergewaltigt worden. Die Gruppe Iraqi LGBT spricht von über tausend Menschen, die seit 2004 ermordet worden seien.

Santiago de Chile. Der Armeechef Chile Juan Miguel Fuente-Alba hat nun öffentlich um Verzeihung, als herauskam, dass die dortige Armee bisher grundsätzlich keine Schwulen und Lesben aufgenommen hat. Dies hatte ein TV-Sender herausgefunden und öffentlich gemacht. Es gab eine

interne Dienstanweisung, die festlegte nur „moralisch und intellektuell“ gefestigte BewerberInnen aufzunehmen. Dabei gehörte Homosexualität zu den Ausschlusskriterien. Dabei gibt es in Chile keinerlei Gesetze, die die Aufnahme von homosexuellen Menschen bei der Armee verbieten.

Harare. In der Hauptstadt Zimbabwes hat nun die Polizei die Räume der Gruppe

Guys and Lesbians of Zimbabwe geschlossen. Es wurde argumentiert, die Gruppe arbeite illegal, sie habe sich nicht bei den Behörden angemeldet. Das Zentrum war das einzige dieser Art in Zimbabwe. Alle Arbeitsmaterialien und Computer wurden beschlagnahmt. Die Gruppe will sich wehren. Zwar sei Sex zwischen zwei Männern in Zimbabwe illegal, aber es sei nicht illegal lesbisch oder schwul zu sein.

Straßburg. Das Europäische Parlament hat sich auf eine neue Richtlinie „über Mindeststandards für die Rechte und den Schutz von Opfern von Straftaten sowie Opferhilfe“ geeinigt. Menschen, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer geschlechtlichen Identität einer Straftat zum Opfer fielen, sind darin benannt. Die Behörden sollten sie nicht diskriminieren, sondern mit ihnen „respektvoll, einfühlsam und professionell“ umgehen. Ein vorrangiges Ziel der EU sei „die Betreuung, Unterstützung und Anerkennung“ aller Opfer. Sie sollten vor „sekundärer und wiederholter Viktimisierung und Einschüchterung“ geschützt werden. Zur Bewältigung der Tatfolgen sollen sie die notwendige Unterstützung erhalten. Nun haben die Staaten drei Jahre Zeit diese Richtlinie umzusetzen.



Mainz im Oktober 2012

Chapeau

Regelmäßig: Jeden Mo. bis Do. 21-22 Uhr
Happy Hour (nicht vor Feiertagen oder bei Events)
Schnäpsschentag: jeden Freitag und Samstag ab 17 Uhr. Immer am 1. Freitag im Monat **Schlagerabend** und am 3. Freitag im Monat **"Karaoke im Chapeau"**.

Im Q-Kaff an der Uni

Warm ins Wochenende 22:00 Uhr schwul-lesbische Fete, Kulturcafé, Fr. 12. u. 26.10.

Frauzentrum Mainz e.V.

Sa. 14-tägig (gerade Woche) 11,00 h offene Gruppe für **lesbische Mütter**. Do. ab 19 h **Jung-Lesben-Gruppe**.

Meenzelmänner

Fr. 19.10. um 20 Uhr, Ort erfahrt Ihr über www.meenzelmaenner.de/termine.html

Kinder des Olymp

Stammtisch in der BJS beim Brunch (11.10., 11 - 14 Uhr): www.kinder-des-olymp.org

Takeover Fryday Mainz

Der Kneipenabend für Schwule, Lesben und Friends. 19.10., ab 20 Uhr **Cielo Bar**, Peter-Cornelius Platz 8, 55118 Mainz
 Info: www.takeoverfriday.de

POSH - Vocal House for Gays & Friends

am 20. 10. ab 22 Uhr im Kumiklub in Mainz.
 Infos über www.posh-party.de

Bar jeder Sicht (BJS)

Mittwochs Filmabend um 20.30 h:
 03.10.: **Tomboy**, Frankr. 2011, 82 Min., dF. Subtil inszenierte Coming of Age- und Gender-Story über ein zehnjähriges Mädchen. 10.10.: **"Unter Männern - Schwul in der DDR"**, Deutschland 2012. 17.10.: **Jamie und Jessie sind nicht zusammen** USA 2011. - 24.10.: **Filmbiographie** des schwulen FBI-Gründers USA 2011, dF.
Events: Fr. 5.10. ab 20.00 Uhr **Musenuss nach Ladenschluss**. Di. 9.10. 19.00 Uhr **Quo Vadis, Bar jeder Sicht?** Treffen der Helferkreise - Wer die Zukunft der Bar jeder Sicht mitgestalten möchte, ist herzlich willkommen. Mi. 10.10. **Ausstellung** des Malers und Grafikers **Jürgen Wittdorf** - einleitende Worte zum Ausstellungsbeginn um 20 Uhr von Joachim Schulte. Sa. 13.10. 19.00 Uhr **Kindergeburtstag KdO** (Kinder des Olymp - schwul-lesbische Sportgruppe) - Essen und ab 22.00 Uhr kann das Tanzbein in der TanzBar geschwungen werden. Do. 18.10. 19.00 Uhr **Grüner Donnerstag**. Fr. 26.10.: 21.00 Uhr **Konzert** Ann-Christine Bromm. Sa. 27.10. 21.00 Uhr **Karaoke** mit Michael - Trau dich, denn der Spaß steht im Vordergrund! Mi. 31.10. ab 21.00 Uhr **Halloween Party** mit Tamara. Dienstags ab 18 Uhr **Spieleabend**, Am 2. So. im Monat (14.10) 11 - 14 Uhr **Sonntagsbrunch**.

Es gibt eine versteckte Alternative

Die AUTOWERKSTATT ist nicht so einfach zu finden wie ein großes Autohaus. Aber die Suche lohnt sich: Wenn Ihnen die Zuverlässigkeit eines Autos wichtiger ist als seine Renntauglichkeit. Wenn Sie Überraschungen bei Reparaturrechnungen und -terminen satt haben und lieber vorher wissen, was Sache ist. Wenn Sie es leid sind, abgefertigt zu werden und lieber mit Menschen reden, die Sie ernst nehmen.

Die AUTOWERKSTATT – das sind zwei: Beda von den Driesch (der Ingenieur) und Wolfgang Schneider (der Meister). Wir reparieren und montieren für Sie, inspizieren und prüfen, beraten und helfen. Alle Marken, alle Plaketten.

Sie wissen nicht wohin mit Ihrem Auto-Problem? Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Postkarte. Wir bedanken uns mit einem Wegweiser in Form einer kleinen Überraschung.

AUTOWERKSTATT

Schneider & von den Driesch GmbH
 Kirchstraße 75, 55257 Budenheim
 Telefon (06139) 55 60, Fax 24 89
www.autowerkstatt-budenheim.de

AUTO WERKSTATT

Wo man hier hingeht

Hier findet Ihr die Beschreibung des Lokals, in das unsere Szene in Mainz besonders gerne geht.

Chapeau

Das **Chapeau** ist eine nette Kneipe in der Mainzer Innenstadt, die täglich ab 17 Uhr geöffnet hat. Chapeau ist auch eine Bar, in der sich Mainzer und auswärtige Gays am Abend tummeln. Stil, Gäste und Management sind eher jugendlich. Das Chapeau ist ein Raucherlokal.

Die Besucher finden hier nette Leute an einer große Bartheke mit Barhockern, und einigen Sitzgruppen vor.

Das **Chapeau** ist in Mainz ein traditioneller Szenetreff, in dem man merkt, dass Mainz einerseits eine Universitätsstadt ist und andererseits eine breite einheimische bodenständige Szene hat.



Chapeau Mainz

Kleine Langgasse 4
 täglich geöffnet ab 17 Uhr
 Tel: 06131 - 223111

www.Chapeau-Mainz.de

Chapeau

Regelmäßig:

Jeden Mo. bis Do. 21-22 Uhr **Happy Hour** (nicht vor Feiertagen oder bei Events)

Schnäpsschentag: jeden Freitag und Samstag ab 17 Uhr.

Immer am 1. Freitag im Monat **Schlagerabend** und

Am 3. Freitag im Monat **"Karaoke im Chapeau"**.

Weil wir für Minderheiten eintreten:

Sind wir Mainzer tolerant?

Mitten in der Hochzeit des Weinbaus findet in Mainz ein bierseliges Fest statt. Und in der rheinland-pfälzischen Hauptstadt entsteht zu dieser Zeit eine Oase des bayerischen volkstümlichen Brauchtums. (B. Brecht: Das Volk ist nicht türlich!) Dies ist ein weiteres beredtes Beispiel des bayerischen Kultur-Imperialismus.

O'zapft is auf der Mainzer Wiesn'

11. bis 21. Oktober: Oktoberfest auf dem Messegelände in Mainz-Hechtsheim
 Bieranstich, Münchner Zwietracht, Die Störzelbacher - one & six, Die Grumis, Frühschoppen und Sonntagsparty mit den Edelweiß Spitzbuam, Schürzenjäger, Die Bayrische 7, Die Isartaler Hexen, Trenkwalder, Midnight Ladies und andere.
 Elf Tage Oktoberfeststimmung und Party: In dem 4000 Quadratmeter großen Festzelt wird es beim Mainzer Oktoberfest wieder gute Laune für Jung und Alt geben. Und damit den Beweis liefern, dass nicht nur die Münchner münchenerisch in großen Zelten feiern können! Der Eintritt ist frei.

Nähere Informationen gibts hier: <http://www.oktoberfest-in-mainz.de/>

Frankfurt im Oktober 2012

Events und Veranstaltungen. Gerne würden wir weitere Frankfurter Betriebe mit ihren Events hier aufnehmen, in gegenseitiger Unterstützung sozusagen. Hier seht Ihr unsere gegenwärtige Auswahl:

La Gata

Fr. 12. 10. **Gitarren-Gesang-Live-Auftritt**. Sa. 27.10. **Halloween-Party**. Vorschau: Sa. 17.11. **WKW-Treffen**
Regelmäßig: Am **Mittwoch** 20 Uhr Clubabend mit den Hits der 70er, 80er, 90er und den besten von heute. **Donnerstag**, 20 Uhr, RICKY & Friends. **Freitag**, 21 Uhr, Countdown into the Weekend. **Samstag**, 21 Uhr, Party bis zum Sonnenaufgang. **Sonntag**, 18 Uhr, das LG begrüßt alle Gays & her Friends! Am **Montag**, 20 Uhr, Oldies mit RICKY. (Dienstag ist Ruhetag).

LSKH

Lescafe, sonntags 16.00 - 20.00 Uhr. **Lesbenarchiv**, montags 16.00 - 19.00 Uhr **Lesbenarchiv**, dienstags 11.00 - 13.00 Uhr, **Lesbenarchiv**, mittwochs 17.00 - 20.00 Uhr **Liederliche Lesben** 1. Di. im Monat um 18 Uhr. Die **Selbsthilfegruppe** schwuler und bisexueller Männer mit Behinderung oder chronischer Erkrankung.
40plus 2. u. 4. Mittwoch 19 Uhr. frankfurt.gay-web.de/40plus
schwaarm.de Schwule abstinenten Alkoholiker, Gruppentreffen jeden Di. von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr 1. Stock, Infos unter 069 - 27 227 999, info@schwaarm.de, Internet: www.schwaarm.de

LSKH

Aus Anlass der Buchmesse die **10. Lesbisch-Schwulen Lesenacht** am Samstag 13.10. ab 20 Uhr. Siehe S. 1, unten.



Zum Schwejk

12. - 20.10 **Oktoberfest**. 26. - 31.10. **Halloween**, Showdown am 31.10.
 Jeden Mi. **After Work Party** 20 - 22 h, halbe Preise



Clubsaua Amsterdam

Jeden letzten Freitag im Monat (26.10.) **gratis Buffet**



AG36, Switchboard

So. 07.10 von 10 - 13 Uhr der Switchboard Brunch.
 Sa. 12.10. ab 21 Uhr **Switched** Drei Jungs rocken das Switchboard.
 Sa. 20.10. ab 19 Uhr „**Offene Bühne - Die Herbstshow**“ An einem schönen Abend in Bar-Atmosphäre kann jeder zeigen, was er kann und zeigen möchte.
 Do. 25. 10. SWITCH-Kultur: „**Wagenknechts Weinprobe**“ – Weinprobe mit Lesung und Musik.
 Sa. 27.10. ab 20 Uhr Halloween – **Die Rocky-Horror-POPP-Show**, Let's do the Time Warp again!

Ab sofort: **wlan 4 free**: Nun auch im SWITCHBOARD

Café Karussell - siehe unter Café Karussell!

Creamtime: Jeden Sonntag 14 - 18 h: Das Cream Team serviert Kuchen und Torten!

Main Test Jeden Montag von 17 - 19.30 h Das HIV- & Syphilis-Beratungs- und Testangebot der AIDS-Hilfe Frankfurt e. V. in den Räumen der AG36,

Regelmäßig: Gruppen: Ab 20 Uhr: **Schwule Biker** 1. Dienstag, **LSVD Hessen** 1. Mittwoch, **FLC** – interner Abend 3. Mittwoch, **Gay Web** 1. Donnerstag, **Schwule Väter** 3. Freitag, **Schwusos** 3. Do., **SMASH** – SM-Gesprächskreis 4. Freitag, **Eurovision Club Germany** unregelmäßig 1x freitags, 19.30.

Kellertheater

Siehe S. 7 unten: **Charlotte von Mahlsdorf**

Café Karussell

im Switchboard

Am 1. und 3. Dienstag im Monat von 15 bis 18 Uhr Programm mit Kaffee und Kuchen für schwule Männer ab 60.

2.10.2012: **Lavendelschwert**. Lesung von Michael Holy aus den berühmten "Dokumenten einer homosexuellen Revolution" von Felix Rexhausen aus dem Jahr 1966. Felix Rexhausen gilt als einer der ersten namhaften deutschsprachigen Autoren, der das Thema Homosexualität (nicht zuletzt auch anhand eigener Erfahrungen) bereits während der 1960er-Jahre offen behandelte.

Ab 17 Uhr persönliche Beratung durch Richard Kunze vom Frankfurter Verband für Altenpflege

16.10.: "Hans-Peter Hoogen zum 65. Geburtstag". Es wird ein bunter Reigen durch das Leben des stadtbekanntes schwulen Aktivisten. Was hat er erlebt? Was treibt ihn an? Worüber ist er zufrieden? Was stimmt ihn traurig. Es wird sein Leben zwischen schwuler Revolte, katholischer Menschenliebe und Anpassungsbereitschaft an Realitäten beschrieben.

Ab 17 Uhr Gesprächskreis mit Erfahrungsaustausch über das Altern als schwuler Mann. In separatem Raum, Vertraulichkeit wird zugesichert.

bASIS

Lenaustraße 38, Hinterhaus Di. 09.10. ab 19.30 Uhr (Einlass: 19.00 Uhr), **Compliance in der HIV-Therapie**, Referentin: Claudia Paschen, Vorstandsmitglied der DAHKA (Deutsche Arbeitsgemeinschaft der HIV-kompetenten Apotheken), Eichwald-Apotheke Frankfurt.

AH Frankfurt informiert:

AIDS-Hilfe Frankfurt e.V. steigt ins CarSharing ein. Die AHF fährt zukünftig noch günstiger und klimaschonender: Seit dem 1. September 2012 nutzen die ca. 100 Mitarbeiter das CarSharing-Angebot von Stadtmobil Rhein-Main. Zudem kann die AHF auf die weitere Anschaffung eigener Fahrzeuge verzichten, da stadtmobil dem Verein ein umfangreiches und vielfältiges Fahrzeugangebot zur Verfügung stellen kann.



Frankfurt

In diese Betriebe der Szene in Frankfurt, mit denen wir teilweise schon seit vielen Jahren befreundet sind, geht frau/man besonders gerne.

Von Frau zu Frau

La Gata ist weit und breit (im ganzen Rhein-Main-Gebiet) der einzige (seit nahezu 40 Jahren) Treff von und für „Frauen - Damen - Girls - Madames - Ladies“. Geöffnet ist täglich außer Dienstag (Ruhetag) Siehe Näheres auf der Veranstaltungsseite für Frankfurt.

Das La Gata ist eine Raucherinnenkneipe

Cantina im Nordend

„Die Welt soll wärmer und weiblicher werden“ ist der Wahlspruch, denn „Je gleichberechtigter Schwule und Frauen in einer Gesellschaft sind, je weniger Frauen und Schwule in einer Gesellschaft unterdrückt und diskriminiert werden, desto freier ist die Gesellschaft.“

Geöffnet ist das Café Größenwahn, die Gaststätte, die „Cantina“ täglich 16 - 01 Uhr, die hervorragende und häufig ausgezeichnete Küche ist 18 - 23 Uhr geöffnet. Im Sommer gibts hier auch einen Garten zum Draußensitzen.

Ein traditionelles Haus

... ist die **Krawallschachtel**. Sie existiert nämlich schon seit 1561 gastronomisch, vorher war sie ein Weinkeller. Seit der Revolution von 1848 wird dieses Haus die **Krawallschachtel** genannt, weil von hier aus, dem Haus des Bürgertums gegen den Adel, so mancher „Krawall“ ausging. Hier trafen sich nämlich traditionell die Zünfte.

Wer in das heutige freundlich wirkende Lokal will, muss klingeln. So kann Rolf seinen Gästen die angenehme gelassene Atmosphäre garantieren, die sie hier so lieben. Das Publikum ist recht gemischt, jung trifft sich mit alt, man unterhält sich hier gerne und findet rasch Kontakt.

Die lustige Kneipe

Die lustige Kneipe mit Herz ist dienstags bis donnerstags 12 bis 01 geöffnet, freitags und samstags bis 02 Uhr, sonntags 18 bis 01. Montags Ruhetag.

Das Schwejk ist schon lange „eine Institution“ in Frankfurt, und „Linda“ führt seit vielen Jahren mit Bravour diese Kneipe, wo eigentlich immer was los ist. Die gute Stimmung färbt deutlich auf die anwesenden Gäste ab.

Viele große Events, Bootsfahrten vom Eisernen Steg, große Parties, das Schäfergassenfest, große Beteiligung am CSD, sehr viel geht von der lustigen Kneipe aus oder findet hier statt, und die Gäste danken es durch zahlreiches Erscheinen.

Zur Entspannung

Seit über 40 Jahren gibts die Club-Sauna Amsterdam in der Waidmannstraße im Stadtteil Sachsenhausen, geöffnet täglich von 13,30 h bis 23 Uhr, sonntags bis 22 Uhr, montags Ruhetag.

Dampfsauna und 2 Trockensaunen, Whirlpool und großer Kabinenbereich, Restaurant mit guter Küche und mit Bar. Am letzten Freitag im Monat gibts immer ein Gratis-Buffer.

die welt soll wärmer und weiblicher werden größenwahn

Café Größenwahn, Lenaustraße 97
Frankfurt am Main, Telefon 069/599356
www.cafe-groessenwahn.de

Club La Gata

Mi. bis Mo. geöffnet
ab 20 Uhr, Fr. + Sa. ab 21 Uhr
Di. ist Ruhetag

Seehofstraße 3
60594 Frankfurt
069/614581

www.club-la-gata.de

Krawallschachtel

täglich ab 20.00 Uhr
bis zum nächsten Morgen
um 5.00 Uhr

Alte Gasse 24
60313 Frankfurt/Main
Telefon (069) 21 99 91 29

Zum SCHWEJK
DIE LUSTIGE KNEIPE
FRANKFURT
www.schwejk-frankfurt.de

Zum Schwejk
Schäfergasse 20
60313 Frankfurt
Tel.: 069. 29 31 66
www.schwejk-frankfurt.de

CLUBSAUNA
AMSTERDAM
GAYSAUNA - RESTAURANT - BAR
FRANKFURT
www.clubsauna-amsterdam.de

Clubsauuna
Amsterdam
Waidmannstr. 31
60596 Frankfurt
Tel.: 069. 63 13 371
www.clubsauna-amsterdam.de

Hi Gay Guys n´ Girls,

das Coming-out ist nicht dadurch erledigt, dass man selber akzeptiert lesbisch bzw. schwul zu sein, auch nicht dadurch, dass der nähere Freundschafts- und Herkunftsfamilienkreis Bescheid weiß, auch nicht, wenn man/frau endlich mal im Bett von einer/m Mann/Frau landet. Aber, man hat schon einmal viel davon geschafft.

Genau genommen dauert das Coming-out so lange, wie man lebt, denn man begegnet immer wieder neuen Situationen, auf die man/frau sich neu einstellen muss.

Man könnte die ersten Coming-out-Schritte das Prä-Coming-out nennen, also das Vor-Coming-out, in dem das Nähere Umfeld von größter Bedeutung ist.

Kommst Du aus einem gesellschaftlichen bzw. familiären Hintergrund, in dem Homosexualität gar nicht so gut angesehen wird, ist entweder die Heimlichtuerei vorprogrammiert oder der Bruch mit diesem Hintergrund. Besonders wenn Du noch recht jung und abhängig von diesem näheren Umfeld bist, geht es nicht ohne diese Heimlichtuerei.

Doch dabei kommt man nicht so sehr dazu, zu sich selber zu stehen, weil man sich ständig sozusagen selber belauern muss,

Das Coming-out

ist eine entscheidende Situation im Leben eines Menschen, nämlich das zu akzeptieren, was man schon vorher gehat oder befürchtet hatte: „Ich bin homosexuell“. Und nun muss mann/frau lernen, wie das ist, lesbisch oder schwul zu sein.

um Dich nicht zu verraten. Sehr oft bekommt das nähere Umfeld es dennoch raus, denn nichts macht die Mitmenschen erfinderischer als deren Gefühl, dass Du etwas vor ihnen verbirgst.

Da sind die Menschen doch unendlich besser dran, die nicht sich selber belauern müssen, ob man an ihnen vielleicht etwas Lesbisches/Schwules entdecken könnte, sondern wenn wir die anderen sozusagen belauern können, wenn sie uns sagen, dass sie gar nicht homophob seien, aber doch homophob sind. In dieser Rolle sind wir viel stärker. Doch das geht besonders bei Großfamilien aus dem ländlichen Raum und aus eher religiös geprägten Kulturkreisen am schlechtesten.

Vertraue niemandem, der Dir so einfach sagt: Sag es ihnen einfach, so schlimm kann es nicht werden, weil Du alles ausbaden musst und der „Ratgeber“ doch nicht alles beurteilen kann, was

Dein Leben betrifft. Also kann er Dir die Last der eigenen Entscheidung nicht abnehmen. Du selber musst entscheiden, weil Du selber die Konsequenzen zu tragen hast,

Gute RatgeberInnen wollen Dich nicht irgendwo hin haben, sondern sie diskutieren mit Dir Deine Möglichkeiten. Sie tun nicht so, als wüsten sie alles, denn sie können ja gar nicht wissen, wie die Leute und Zusammenhänge in deinem Umfeld sind.

Bei Homosexualität geht es auch um Sexualität, und auch das ist schwer, wenn man in einem Umfeld lebt, wo über Sexualität nicht gesprochen wird. Wie kann man denn da ehrlich darstellen, was man wie und warum genau empfindet?

Gut geht es Dir vielleicht auch, wenn Du einen Weg siehst, Dich einem oder mehreren homosexuellen Menschen anzuvertrauen.

Nicht weil die Dir doch raten können, sondern weil sie viel-

Für Infos und Rat

seit 1979

das Wiesbadener

LESBEN

UND

SCHWULEN

TELEFON

montags 19 - 21 Uhr

0611/ 37 77 65

(an anderen Tagen auf gut Glück)

Ein Angebot für Dich
von der Gruppe**ROSA LÜSTE**

leicht ganz gut verstehen können, was Dich nun so alles beschäftigt.

Sie wissen ja wahrscheinlich, was eine lesbische Frau oder ein schwuler Mann in Zusammenhang mit ihrem/seinem eigenen Coming-out so alles durchmachen kann. Es gibt Bereiche, in denen Lesben und Schwule „empfindlicher“ sind. Es grüßt Euch

Euer RoLü-Team

Peter von der Aidshilfe Wiesbaden informiert:

Der stille Begleiter: Chlamydieninfektion

Hallo meine Lieben, der Sommer geht dahin und ich habe schon die ersten Blätter von den Bäumen fallen sehen. Es wird wieder früher dunkel und nachts auch etwas kälter.

Heute geht es mir aber nicht um die Jahreszeiten, sondern um einen neuen – alten Stern am Geschlechtskrankheitenhimmel, die Chlamydie.

Eigentlich eine Erkrankung, der ich wenig Aufmerksamkeit gewidmet habe und die ich bisher nur in der Schulprävention erwähnt habe.

Aber mittlerweile gewinnt Sie an Bedeutung für die schwule Welt und ist nicht mehr nur eine Plage der Heteros. Doch was zeichnet die Chlamydie aus?

Es handelt sich bei besagter Infektion um einen bakteriellen Erreger, der hauptsächlich übertragen wird durch vaginal-, Oral- und Analverkehr

und zwar passiv und aktiv. Der Erreger siedelt sich an Harnröhre, Darmschleimhaut, Rachen und Augen an. Eine Übertragung erfolgt durch Kontakt mit diesen Schleimhäuten und mit Ausfluss aus diesen und über Hände, Penis, Zunge etc.

Bemerkenswert ist, dass eine Infektion meist symptomlos verläuft und somit nicht bemerkt, aber durchaus weitergegeben wird. Die Inkubationszeit beläuft sich auf 1-6 Wochen. Symptome, wenn sie auftreten, sind bei Männern unterschiedlich, je nachdem wo die Infektion in den Körper eingedrungen ist. Sitzt die Infektion im Rachen verläuft sie fast immer ohne Symptome. Auch in der Harnröhre zeigen die eine Hälfte aller Männer keine Symptome, die andere hat klaren, eitrigen Ausfluss und es treten Schmerzen mit Jucken und Brennen auf, bis hin zu Entzündungen der Hoden. Das kann zur Un-

fruchtbarkeit führen. Der letzte Wirkungsbereich kann der Enddarm sein, bei einer Infektion durch Analverkehr. Hier kommt es ebenfalls bei 80% zu keinen Symptomen, allerdings in 20% kommt es zu Ausfluss, Schmerzen, jucken und Entzündungen. Für mich liegt der Knackpunkt dieser Infektion in zwei Punkten:

- 1) Eine Testung ist unter Männern wenig bis gar nicht verbreitet. Im Moment ist es so, dass die Testung per Abstrich zwar möglich ist, allerdings kostet sie um die 80 EUR und ist eigentlich nur für eine vaginaluntersuchung geeignet. Ich habe mir sagen lassen, dass man diesen Test auch im Rachen oder im Anus anwenden kann und er auch anschlügt, wenn eine Chlamydieninfektion vorliegt.
- 2) Durch die Entzündungen ist die Schleimhaut durchlässiger für Viren. Was im Klartext be-



deutet, dass sich natürlich auch HIV schneller überträgt, wenn die Schleimhaut angegriffen ist.

Mein Fazit zu den Clamydien ist: Die Infektion ist ein Thema, das man auch in Wiesbaden ins Auge fassen muss, von unserer Seite, vom Gesundheitsamt und auch von Ärzten aus. Eine Testmöglichkeit in der AIDS-Hilfe ist in Planung und ich hoffe ich konnte Euch etwas für diesen stillen Begleiter sensibilisieren.

Die Fotos haben nichts mit den hier inserierenden Personen zu tun. Sie wurden beim CSD Darmstadt 2012 aufgenommen.

<> suche Sie <>

Ich, w, 30, suche eine Frau für alles was unter Frauen Spaß macht. Ich suche wirklich nur Frauen, keine Männer und keine Paare, möchte auch keine feste Beziehung nur rein sexuelle Treffen und auch Kino u.ä.. Ich freue mich auf deine Antwort. **CHIFFRE 0610**

Single, junge Frau, lesb., sucht Frau für eine liebevolle Beziehung, Bild (zurück), no SMS, no PC, Anschrift/Brief (beantw.) **CHIFFRE0611**

Frau mit Hörfehler, sucht hörende Frau (mit Zeichensprache)



für Feundschaft/Beziehung. Keine Telefonnummer - eventl. Faxnummer oder Adresse. Ich würde mich freuen. **CHIFFRE 0612**

Junge Frau, lesb., sucht liebe zärtliche Freundin, 18 - 48 J., für eine Beziehung. Foto wäre nett. Bitte schriftlich mit Adresse, no SMS, no PC. **CHIFFRE 0613**

<> suche Ihn <>

Suche Ihn bis etwas gleichaltrig aus dem Raum MZ, WI und Umgebung. Bin Mitte 60, keine "Opatyp", 174/73. Über gemeinsame Unternehmungen, Reisen, etc. würde ich gern eine feste Beziehung aufbauen. Keine finanziellen Interessen. **CHIFFRE 0614**

Ich, 61/190/90, suche netten, stark behaarten Mann/Männer für tolle Freizeitgestaltung. **CHIFFRE 0615**

Suche treuen Freund. Raum Hessen oder Umgebung. Suche Bengel oder Bursche für FKK-Nacktbad oder Sauna oder nackt bei Dir. Bin 64 Jahre, 180 cm groß, 105 kg. Wer zeigt sich gerne nackt und mag Untersuchung, Doktorspiele oder Musterung. Kein finanzielles Interesse. Nur ernst gemeinte Zuschrift. **CHIFFRE 0616**

Er, Anfang 40, schlank, sucht schlanken bis mittelfräftigen Ihn für Freizeit, FKK, Reisen, Wandern, 45 bis 65, bitte nur Nichtraucher. **CHIFFRE 0617**

Wo bist Du?? Der verständnisvolle, beziehungswillige, (eher aktive, gerne a. Witwer mit Hängesack), besuchbare, gefühlvolle, reife Herr u. "Genießer" (bin offen für Rollenspiele, z.B. Onkel/Neffe oder Vater/Sohn usw.) ab 60 J. bis X?!? Bin 174 cm, NR, gesund, Brillenträger, eng gebaut (kl. Popo), schön zart (trage die Schamhaare kurz), neugierig, veführbar, radfahr-, wander- reise- u. schwimmfreudig, Hobbykoch, vielseitig, an einer festen "Dauerfreundschaft" interessiert! Mehr erfährst Du von mir bei ernsthaftem Interesse von Dir! **CHIFFRE 0618**

Suche einen netten, ehrlichen natur- und tierliebenden Ihn, welcher das Alleinsein auch satt hat. Bin am Aufbau einer Freundschaft interessiert, aus welcher später sehr gern mehr werden kann! Lass uns treffen und Kennenlernen, reden, austauschen, dann sehen wir wo unsere Gemeinsamkeiten liegen. Wichtig sind Vertrauen und Zuverlässigkeit. Das Aussehen ist nebensächlich. Bin kein Adonis und suche auch keinen, ganz einfach den netten Mann von nebenan! Ich freue mich über Deine Zuschrift! **CHIFFRE 0619**



<> mixed <>

(0620) Gibt es Dich? Hast Du Interesse an engagierter schwulen- und lesbepolitischen Arbeit? ROSA LÜSTE: 0611/377765



meine Kleinanzeige

LUSTBLÄTTCHEN

Ich bitte um die Veröffentlichung der unten stehenden Kleinanzeige unter der Rubrik:

suche Sie suche Ihn mixed gewerblich
kostenlos kostenlos kostenlos für 10 Euro

Die Antworten bitte an folgende Anschrift senden:

Der Anzeigentext lautet:

Wie antwortest Du auf eine Kleinanzeige?

Du steckst Deinen Antwortbrief in einen Umschlag, den Du mit der entsprechenden Briefmarke versiehst. Du schreibst in Adressenhöhe die Chiffre-Nummer drauf und klebst den Brief zu.

*Auf diesen Brief kleben wir über die Ciffre-Nummer die richtige Adresse und werfen den Brief ein.
Unfrankierte Briefe werden nicht weitergeleitet.*

Diesen Brief steckst Du in einen weiteren Umschlag und sendest ihn frankiert an:

LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden

Ansonsten ist die Kleinanzeigenredaktion auch noch so zu erreichen: Fax u. Tel.: 0611/377765 oder Email: kleinanzeige@lust-zeitschrift.de

Dieses Coupon ausschneiden und an die LUST, Postfach 5406, 65044 Wiesbaden senden oder Faxen (0611/37 77 65)

MACH

DAS

BESTE

DRAUS !



**ICH WEISS
WAS ICH TU**
www.iwwit.de

Wolfgang (64)

Wie ich mit HIV älter werde,
erzähle ich dir auf www.iwwit.de



 **Deutsche
AIDS-Hilfe**